



FUCHSNEWS

Liebe Familien,

so rennt die Zeit ins Land, das kennen wir wohl alle. Jetzt haben wir seit einigen Wochen nicht über uns und das Haus berichtet. Das holen wir heute schnell nach. So kurz vor Weihnachten ist eh die Zeit in der zurück gedacht wird und wir das Jahr abschließen wollen. Lesen Sie noch einmal nach, was uns in den letzten Wochen beschäftigt hat!

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und Zeit für die Familie!

Ihre
Merle Fells und Kerstin Wülfing



oktoberfest



Am 25. September war es endlich soweit und unser zweites **großes Oktoberfest** konnte nach langer Planung endlich beginnen. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter und konnten bei strahlendem Sonnenschein und 24 Grad alles draußen aufbauen und das ganze Fest draußen feiern.

Am Tag vorher hatten wir schon stundenlang **Lebkuchenherzen verziert, gebrannte Mandeln** gemacht, fleißig dekoriert und uns auf den großen Tag eingestimmt. Am Sonntagmorgen haben sich alle in Dirndl und Lederhose herausgeputzt und Stefanie Röckers, professionelle Make-up-Artist, hat tolle Frisuren gezaubert. Nachmittags trudelten nach und nach die Familien ein und füllten schnell unsere große Terrasse.

Die Kinder probierten direkt die verschiedenen Aktionen aus, sie konnten Dosen werfen, eine große Plakatwand anmalen und ihre Kraft am Nagelbock testen. Die Eltern hatten Gelegenheit anzukommen und sich auszutauschen. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten wir dann die bayerischen Köstlichkeiten, die die Hauswirtschaft zubereitet hatte, probieren und genießen. Und nach dem Essen begann die **Party!**

Die Band „Die Ittertaler“ spielte tolle Musik und hat mit ganz viel Herz für geniale Stimmung gesorgt. Die Tanzfläche war schnell voll und Eltern, Kinder und Mitarbeiter tanzten ausgelassen. Sehr beliebt waren auch die verschiedenen Accessoires, um richtige Oktoberfestfotos zu machen. So sind viele tolle und **lustige Bilder** entstanden.

Die Zeit verging wie im Flug mit Tanzen, Quatschen und einfach nur das schöne Wetter genießen. Am Abend konnte jede Familie zum Abschied eins der liebevoll gestalteten Lebkuchenherzen mit nach Hause nehmen, zur **Erinnerung an dieses tollen Tag.**

Glücklich und dankbar blicken wir auf dieses Fest voller wunderbarer Momente mit wunderbaren Menschen zurück und freuen uns schon auf das **nächste Fest hier** im Haus. Bedanken möchten wir uns noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern, bei Stefanie Röckers fürs Frisuren zaubern, bei der Band „Die Ittertaler“ und bei Herrn Dietz für die Getränke-spende und die Leihgabe der Tische, Bänke und Bierkrüge, die dieses tolle Fest mit ermöglicht haben.



Ab Tauchen



Abgetaucht sind wir bei unserem **Fuchsbandentreffen** im Oktober. Herr Häde, aus unserem Freundeskreis, hatte uns zu einem Schnuppertauchkurs in der Tauchschule Halver eingeladen. **Aufgeregt kamen wir daher im Schwimmbad an.**

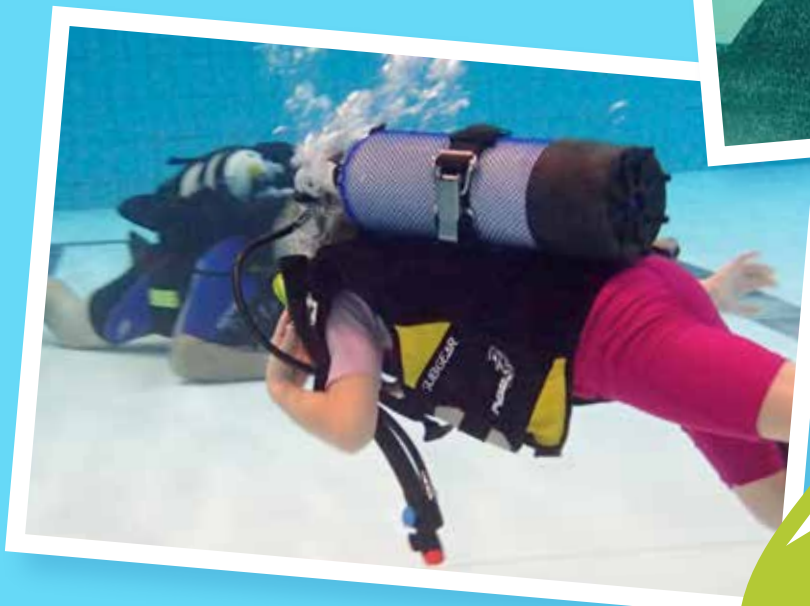
Zunächst bekamen wir eine kleine **Theorieeinheit**, in der wir u.a. die wichtigsten Handzeichen kennenlernten, damit wir uns auch unter Wasser verständigen können. Danach ging es ans Anprobieren der Schwimmbrille und der Flossen und einzeln konnten wir mit einem Tauchlehrer erste Versuche unter Wasser starten. Dafür bekamen wir eine Weste mit Druckluftflasche und eine Maske angezogen.

Einige Geschwisterkinder waren dann ganz **mutig** und haben sich direkt ins Wasser gestürzt, andere haben sich lieber erst einmal angeschaut, wie die Anderen das so machen. Am Ende haben sich alle getraut und ausprobiert, wie es sich anfühlt, unter Wasser zu atmen. Dort gab es nämlich auch ganz viel zu entdecken: künstliches Seegras, Bälle, Raketen, Bauklötze und sogar ein Tic-Tac-Toe Spiel! So waren wir erstmal lange Zeit beschäftigt. Für alle Kinder, die nicht so lange tauchen wollten, gab es noch eine luftgefüllte Rolle, mit der man übers Wasser laufen konnte. **Das machte allen einen Riesenspaß!**

Zum Abschluss gab ein **wildes Hockey-Match unter Wasser** und leckere, von der Tauchschule gebackene Muffins. Dann machten wir uns erschöpft auf den Rückweg und hielten aber noch, zur Freude aller, bei McDonalds, um uns richtig zu stärken.

Es war ein wirklich **einzigartiges Erlebnis** und wir möchten uns daher ganz herzlich bei Herrn Häde und der Tauchschule Halver bedanken, die uns das ermöglicht haben.

Vera Wilkesmann



Regengeschichten aus Burgholz



Ferien in Wuppertal bedeuten leider nicht immer Sonnenschein. Wer Wuppertal kennt, weiß Wuppertal ist eine der regenreichsten Städte Deutschlands. Nicht grundlos besteht die alte Weisheit „**In Wuppertal werden die Babys mit einem Regenschirm geboren**“. Doch auch damit wissen wir im Burgholz umzugehen. Ob drinnen oder draußen, Vorbereitung ist alles. **Hier ein paar Regengeschichten aus Wuppertal:**

Ein Schuheimer

Wir brachen bei durchwachsenem Wetter zur **Kanutour über die Wupper** auf. Während einer genauen Erklärung zur Technik des Paddelns und was es auf der Wupper zu beachten gibt, fing es an zu regnen. Die Jacken hatten wir natürlich im Auto gelassen, weil die unter der Schwimmweste viel zu warm gewesen wären. Nun wurden wir nass bevor wir überhaupt ein Fuß ins Kanu gesetzt hatten. Zum Glück hörte der Regen schnell wieder auf. Bis auf das wir ein paar Mal fast kenterten und ein Schuh zum Wassereimer umfunktioniert wurde, wurden wir nicht weiter nass. Am Ende schien sogar die **Sonne**, als wir glücklich und mit **vielen schönen Eindrücken der Wupper das Festland erreichten**.

Regenscheue Künstler

Bei ganz starkem „**Ich bleib zuhause im Bett**“-Wetter ist unser Kreativraum ein beliebter Treffpunkt für kleine und große Künstler. Diesmal nahmen wir uns moderne Streetart zum Vorbild. Mit Schablonen wurden tolle **Motive auf T-Shirts, Taschen und Turnbeutel** gesprüht. Verschiedene Motive wurden kombiniert und wie am Fließband entstanden individuelle Einzelstücke die demnächst Begleiter beim Einkauf oder beim Sportunterricht sind.



Ausflug zur Fauna

Manchmal muss man auch mutig sein. Obwohl der Wetterbericht Regen ankündigte, entschieden wir uns in die Fauna nach Solingen zu fahren. Wir beluden die Autos, packten Proviant ein und als wir endlich in den Autos saßen fuhren wir los. Da war er, der **erste Regentropfen**. Doch wir wollten uns nicht von unserem Plan abbringen lassen. Auf der Autobahn wurde der Regen dann schlimmer.

„**Das hört gleich auf**“ redeten wir uns ein. Doch es hörte nicht auf, der Regen wurde sogar **schlimmer**. An der Fauna angekommen regnete es wie aus Eimern. Nach einer kurzen Wartezeit entschieden wir uns dazu zurück zu fahren. Bei einem **warmen Kakao**, unter der **Kuscheldecke** und bei **einem schönen Hörbuch** konnten wir dann Entspannen und schmunzelten über unseren Plan in die Fauna zu fahren.

Drinne ist es manchmal einfach am schönsten.



Wasser marsch!

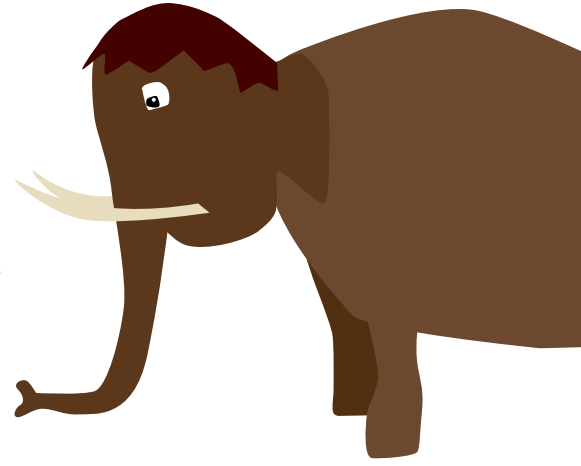
Blaulicht, Feuerwehr und ein Löschgruppenfahrzeug vor dem Hospiz. Gebrannt hat es zum Glück nicht. Die Feuerwehr kam zu Besuch um unseren Gästen eine ganz besondere Freude zu machen. Jeder durfte mal im **Feuerwehrauto** sitzen und die Feuerwehr beantwortete alle Fragen rund um das Auto. Später wurde der Wasserschlauch angeschlossen und dann hieß es Wasser marsch! Wie ein echter Feuerwehrmann durfte jeder einmal den Wald „**löschen**“. Als sich die Feuerwehr dann auf den Weg zurück auf die Wache machte, hieß es erneut Wasser marsch! Diesmal war es aber der Regen.

Das war wirklich perfektes Timing.

Moritz Faust



Ein Ausflug in eine andere Zeit



Es war einmal...

...vor **4 Millionen Jahren**, zur Zeit der Neandertaler, die als Jäger und Sammler ihren Tag bestritten. Zumindest einer dieser Artgenossen zog damals wohl auch im heutigen Mettmann umher, ein paar Kilometer nur von uns entfernt. Was er dort so den lieben langen Tag gemacht haben könnte, das zeigt das „Neanderthal Museum“, welches an der Fundstelle eben eines solchen Neandertalers errichtet wurde.

So lud das Museum zu einem **Fest**. Das mussten wir uns ansehen. Das Museumsfest der Neuzeit versuchte uns die alte Zeit ein Stück näher zu bringen, ließ aber auch die modernen Klassiker, wie Hüpfburg oder Enten angeln nicht aus.

Ganz im Stil der **Neandertalerzeit**, wurde zudem in einem großen Lehmhügel Brot gebacken, Ton in Form gebracht und über dem offenen Feuer gebrannt, Gips gegossen, mit Pfeil und Bogen geschossen und wer wollte, konnte sich als kleiner Archäologe versuchen und Fundstücke, wie **Knochen oder Tonscherben**, im Sand ausgraben. So gab es also an jeder Ecke etwas zu beobachten und zu entdecken. Auch unsere Nasen bekamen einiges geboten: den Rauch des offenen Feuers, den Geruch frischer Pommes und herrlich duftenden Popcorns.

Rundum ein schöner Nachmittag im Neandertal. Ein weiteres Highlight an diesem Wochenende wartete nur wenige Meter von unserem Haus entfernt auf unseren Besuch und so machten diejenigen, die nicht mit ins Museum fahren, einen Ausflug zum **Küllenhahner Hoffest** direkt um die Ecke, wo dann auch die restlichen Gäste aus dem Haus dazu kamen. In **netter Atmosphäre** ließ sich auch hier ein toller Nachmittag verbringen.

Als wir zurück kamen hatte so jeder etwas zu berichten und das anstehende Abendessen war eine willkommene Stärkung nach einem **Tag voller Erlebnisse**.

Rabea Weisemann



Erholung im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Hallo!

Mein Name ist **Jennifer** und ich bin 14 Jahre alt. Mein Bruder, Lennart, ist 11 Jahre alt und an einer seltenen Stoffwechselerkrankung erkrankt. Zusammen mit meiner Mutter fahren wir oft nach Wuppertal ins Kinder- und Jugendhospiz um dort ein paar schöne Tage zu verbringen.

Viele können sich absolut nichts unter einem Kinderhospiz vorstellen und auch wenn andere aus der Klasse ihre Urlaubsziele erzählen und ich dann sage, dass ich nach Wuppertal fahre kommt oft die Frage, was ich denn da mache. Ich denke diese ganzen Fragen kennen auch noch viele andere Eltern und vor allem andere Geschwisterkinder.

Es ist ein Ort, an dem meine Mutter endlich mal ein bisschen **Freizeit, von dem stressigen Alltag** hat. Sie kann endlich mal ein paar Tage nur tun und lassen, was sie will und auch mal ausschlafen. Zuhause ist jeder Tag genau geplant, mit der Pflege, mit Arztterminen ... Aber genau deswegen bin ich froh, dass es dieses Haus gibt.

Meine Mutter kann entspannen und eine Auszeit vom Alltag bekommen, aber auch ich, als Geschwisterkind, bekomme mal volle Aufmerksamkeit. Jeden Tag gibt es hier Programm für die Geschwisterkinder, vor allem in den Ferien.

In den letzten Sommerferien waren wir für zwei Wochen hier im Haus. An einem Tag haben wir eine **Poolparty** gemacht, oder aber auch ein **Grillfest** mit allen veranstaltet. Alle haben geholfen, den Abend vorzubereiten und das Haus zu schmücken. An anderen Tagen waren wir **klettern, schwimmen, im Kino, bowlen und und und ...** Ich finde es toll, dass hier jeden Tag so viel angeboten wird und das die Möglichkeit besteht, was mit anderen Geschwisterkindern zu unternehmen, die in der gleichen Situation sind.

Aber auch für die erkrankten Kinder wird viel gemacht. Mein Bruder liebt die Natur, deshalb ist die Lage des Kinder- und Jugendhospizes für ihn wie ein **absolutes Paradies**.

Insgesamt finde ich dieses Haus sehr toll und ich freue mich immer auf die Aufenthalte.

Jenny Ostrowski (15 Jahre)



„Kein Tag ist glücklich ohne Wohlgeruch“ (ägypt. Sprichwort)



Mit diesem weisen Spruch der alten Ägypter möchte ich mich Ihnen, liebe Gäste unseres Hospizes, gerne vorstellen: **Mein Name ist Claudia Koenig**. Ich bin 55 Jahre alt und habe zwei erwachsene Töchter. Von Beruf bin ich examinierte Krankenschwester mit der Zusatzfortbildung für Palliative Care. Im letzten Jahr habe ich meine Prüfung zur **Aromaexpertin** abgelegt und hatte das Glück im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz dieses Wissen einsetzen zu dürfen. Nach meinem Krankenpflegeexamen, 1982, habe ich einige Jahre in verschiedenen Operationsbereichen am **Universitätsklinikum Bonn** gearbeitet. Bevor meine Kinder geboren wurden, konnte ich noch Erfahrungen als Pflegedienstleitung in der Klinik Roderbirken sammeln. Durch einen Schicksalsschlag in meiner allernächsten Umgebung kam ich, unfreiwillig, mit der palliativ-hospizischen Idee und **Pflege in Kontakt**.

Während dieser Zeit kam ich zu der Erkenntnis, dass, wenn der Erkrankte schon keine Chance mehr auf Genesung hat, dieser grausame Einschnitt doch irgendwo einen Sinn haben muss. Tatsächlich habe ich sehr viel aus dieser Zeit für mein Leben mitnehmen können. Ich lernte so manches als **selbstverständlich Empfundene als kostbar zu schätzen** und bekam einen Blick für die vielen kleinen Glücksmomente, die mir täglich begegneten und mir Kraft zum Weitermachen und durchhalten gaben.



Ich habe viel über mich selbst gelernt. Über meine Ressourcen und Kraftquellen, aber auch über Grenzen. Später habe ich dann noch mein Abitur nachgemacht und angefangen, Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal zu studieren. Doch nach dreieinhalb Jahren zog es mich unwiderstehlich vom Schreibtisch wieder zu den Menschen.

Ich spürte, hier war mein Platz.

Ich bekam eine Stelle als Koordinatorin bei den **ambulanten Hospizdiensten der Caritas** in Wuppertal und war dort für die Befähigung und den Einsatz von ehrenamtlichen Hospizhelfern in den Caritaseigenen Altenzentren zuständig. Diese Jahre haben mich im Hinblick auf palliative Haltung sehr geprägt.

Im Rahmen meiner eigenen Palliative Care Fortbildung kam ich mit der Aromatherapie und -Pflege in Kontakt und sie hat mich nicht mehr losgelassen. Die Möglichkeiten, die sich mit den ätherischen Ölen in **Verbindung mit Berührung** in Form von Massagen und Einreibungen eröffnen, sind vielfältig. Man kann vielem Unwohlsein sehr wirkungsvoll entgegenreten und das Wohlbefinden steigern.

Für die Eltern bedeutet eine Aromamassage, die in **ungestörter Atmosphäre** stattfindet, eine **wohltuende Erholung und Entspannung**. Bei unseren großen und kleinen Gästen gibt Berührung ein Gefühl von Wärme, Entspannung und Geborgenheit. Diese Arbeit mit unseren Gästen bereitet mir sehr viel Freude, da dieses Wohlgefühl unmittelbar zu sehen und zu erleben ist. Ich freue mich darauf, Sie in unserem Haus kennenzulernen.

Duftende Grüße sendet Ihnen

Ihre
Claudia Koenig

Wir haben Abschied genommen, von ...

»Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum letzten
Augenblick deines Lebens
eine Bedeutung haben ...
und für uns darüber hinaus.«

nach Cicely Saunders

Kian

15 Jahre

David

8 Jahre

Lilian

14 Jahre

Asli

13 Jahre

Helena

2 Jahre

Weihnachtskarten aus dem Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Weihnachten ist nicht mehr weit. Das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz hat in diesem Jahr zum zweiten Mal mit unseren Gästen für Sie Weihnachtskarten gestaltet. Liebevolle Motive, die ein Stück Leben aus dem Haus widerspiegeln.

Und wie viele wissen: **in Burgholz gehört es auch dazu mal kreativ zu sein.** Beim Basteln und Malen haben die erkrankten Kinder zusammen mit ihren Geschwistern und dem pädagogischen Team für Sie Weihnachtskarten erstellt.

Diese wunderbaren **individuellen Kunstwerke** möchten wir nun mit Ihnen teilen. Mit dem Erwerb der Karten unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizes Burgholz.

Die Karten kann man online auf unserer Internetseite: www.kinderhospiz-burgholz.de bestellen, oder auch telefonisch unter **Telefon 0202 695577-0**



**Bitte
vormerken!**



Adventsfenster
9. Dezember'16

Candle Light Day
11. Dezember'16

Fuchsbandentreffen
7. Januar'17

Kennenlernnachmittag
21. Januar'17

Impressum

Herausgeber: Bergisches Kinder- und
Jugendhospiz Burgholz
Zur Kaisereiche 105, 42349 Wuppertal
Telefon: 0202 695577-0
E-Mail: info@kinderhospiz-burgholz.de
Internet: www.kinderhospiz-burgholz.de
Redaktion: Merle Fells, Kerstin Wülfing

Spendenkonto

der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land
Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN DE 4233 0500 0000 0097 9997
BIC WUPSDE33XXX

**Eine frohe
Adventszeit!**

